



Diskussion zu Asyl im Vogtland

Zu dem Thema hatte der CDU-Stadtverband Plauen, vertreten durch Jörg Schmidt, zu einer offenen Diskussionsveranstaltung mit interessierten Bürgern eingeladen. Nach einem circa einstündigen Impulsreferat der Vogtländischen Ausländerbeauftragten, Veronica Glitzer, nutzen eine Reihe von Parteimitgliedern und Gästen die Gelegenheit, mit den Asyl-Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Reichlich kritisch und gelegentlich auch mit deutlichem Nachdruck wurde die Asyl- und Integrationspolitik des Bundes und des Landes hinterfragt. In einer sich anschließenden einstündigen Fragerunde

konnte ich gemeinsam mit Yvonne Magwas, MdB, den derzeitigen Sachstand der Bundes- und Landespolitik aufzeigen und durch eine Vielzahl von Beispielen die sich augenblicklich darstellende Situation im Land verdeutlichen. Ich verstehe, dass dieses Thema die Menschen derzeit bewegt und denke, dass es uns auch noch weiter beschäftigen wird. Mir ist es daher sehr wichtig, mit den Menschen bei solchen Foren ins Gespräch zu kommen und durch Fakten den Diskussionen Grundlage zu geben. Die Lage zu beschönigen hilft nichts, vielmehr müssen die Schwierigkeiten deutlich angesprochen und die Hinweise aufgenommen werden.

Die menschenwürdige Unterbringung der Asylsuchenden ist die Herausforderung unserer Zeit. Für mich ist klar: Wer als Flüchtling Hilfe braucht, der muss sie auch erhalten. Anspruchsberechtigten wollen wir gerne bei der Integration in unsere Gesellschaft helfen. Klar ist für mich aber auch, dass wir in Deutschland diese Probleme nicht allein lösen können. Dieses europäische Problem muss von allen Mitgliedsstaaten gelöst werden.

Bund und Länder sind gemeinsam in der Pflicht, mit Gesetzen und praktikablen Regelungen dafür zu sorgen, dass die Verfahren drastisch verkürzt und verlässlich abgeschlossen werden. Und es ist wichtig, in den Herkunftsländern dafür zu sorgen, dass die Menschen dort eine Perspektive haben, arbeiten und davon ihre Familien ernähren können. Hilfe zur Selbsthilfe ist aber auch nicht zum Nulltarif zu haben.

Trotz aller – auch berechtigter – Kritik, darf man nicht aus den Augen verlieren, dass die Landesregierung und die kommunale Ebene gemeinsam unter Hochdruck an vertretbaren Lösungen arbeiten. Dazu zählen neben geeigneten Integrationskonzepten auch die Schaffung baulicher Voraussetzungen und die Durchsetzung einer konsequenteren Abschiebepolitik. Ich bin froh, dass der CDU-Stadtverband Plauen sich diesem Thema gewidmet hat und wir den interessierten Bürgern die vielfältigen Fragen beantworten konnten.

(von Sören Voigt, Mitglied des Sächsischen Landtages und Kreisvorsitzender der CDU-Vogtland)



Asyl ja – Wirtschaftsflucht nein

Die Bewältigung der aktuellen Flüchtlingssituation ist wohl zur größten innen- und außenpolitischen Aufgabe unserer Zeit geworden. So stand auch die Klausurtagung des Fraktionsvorstandes der CDU/CSU Bundestagsfraktion Anfang September vor allem in deren Zeichen.

Heute befinden sich weltweit 60 Millionen Menschen auf der Flucht, davon 11 Millionen Syrer. Die Konfliktherde im Nahen und Mittleren Osten sowie die Gräueltaten des IS haben einen Flüchtlingsstrom in schier unvorstellbarem Ausmaß ausgelöst. Zunächst waren viele Flüchtlinge in die Nachbarländer Libanon, Jordanien und in die Türkei geflohen. Ich selbst habe Mitte März das Flüchtlingslager Is-

lahiye an der türkisch/syrischen Grenze besucht. Das was ich dort vor Ort erlebte, kann man so schnell nicht vergessen. Ich habe Menschen kennengelernt, deren Familie durch die Kämpfe in Syrien, den IS oder auf der Flucht ums Leben gekommen war. Mehr als die Hälfte der Bewohner des Flüchtlingslagers waren Kinder und Jugendliche. Nun hat sich die Situation seit März rapide verschlechtert.

Der IS ist weiter auf dem Vormarsch und Syrien instabiler als je zuvor. Die Menschen fliehen, weil sie keinen anderen Ausweg sehen. Daraus leitet sich Folgendes ab: Menschen, die in ihren Heimatländern tatsächlich verfolgt werden und die Krieg und Tod durch Flucht entkommen sind, müssen wir helfen. Aber gerade vor diesem Hintergrund muss auch festgestellt werden: allein eine wirtschaftliche Notlage ist kein Asylgrund.

Wir wollen keine Zuwanderung in die sozialen Sicherungssysteme. Dazu muss der Kreis der sicheren Herkunftsländer ausgeweitet werden. Allein die Hälfte aller Asylanträge im letzten Jahr wurde von Flüchtlingen aus dem westlichen Balkan gestellt. Die entsprechende Anerkennungsquote ten-

... Fortsetzung Seite 2

Inhalt

Seite 1
Asyl

Seite 2
Neues aus dem Land
und dem Bund

Seite 3
Aus den Stadt- und Orts-
verbänden

Seite 4
Neue Geschäftsstelle
Gratuliert:
Geburtstage und
Jubiläen
Termine

jetzt auch auf
[facebook/](#)
cdu-vogtland



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der CDU-Vogtland,*

alles Neue bringt der Mai. So heißt es in einem bekannten Spruch und im allgemeinen wird dabei die Natur gemeint. Im Vogtland ist diese zwar meist etwas zurück, aber in diesem Jahr heißt es zumindest politisch, dass der August vieles neue bringt. Zahlreiche Bürgermeister nahmen zu diesem Zeitpunkt ihre Arbeit auf. Ein „Amtsverweser“ wurde im Vogtland berufen, wie dies so im Beamtendeutsch heißt. Der ist zwar nicht zur Sanierung einer maroden Stadt da, sondern eher im Gegenteil. Er soll aus einer gut aufgestellten und erfolgreichen Kommune eine noch größere vorbereiten. Man darf hoffen, dass da noch alles in gute Bahnen gerät.

Auch ein neuer Landrat durfte Mitte August endlich seinen Dienst antreten. Seine Aufgabe wird vermutlich noch schwerer als jene des Amtsverwesers. Man kann ihm dazu allzeit viel Glück, gutes Geschick und sehr sehr viel Durchhaltevermögen wünschen. Damit am Ende sowohl die neue größere Stadt entsteht und auch der Vogtlandkreis noch Zukunft hat.

Ihr Knut Kirsten, Pressesprecher

dierte jedoch gegen null. Die Menge der unbegründeten Anträge verlangsamten jedoch die Aufnahmeverfahren für tatsächlich politisch Verfolgte und Kriegsflüchtlinge. Im vergangenen Jahr haben wir daher bereits den Kreis der sicheren Staaten um Bosnien-Herzegowina, Serbien und Mazedonien erweitert.

Nun müssen Kosovo, Albanien und Montenegro hinzukommen. Zudem muss die Dauer der Asylverfahren beschleunigt werden. Darum wird das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bis nächstes Jahr mit 2650 zusätzlichen Stellen verstärkt werden. Zudem sind pragmatische Lösungen auf allen Feldern gefordert. So zum Beispiel bei der Unterbringung und Versorgung der Asylsuchenden. Aber auch die Änderung von Gesetzen darf nicht tabu sein. Unser Bundesminister des Inneren, Dr. Thomas de Maizière, hat sich hierzu ja bereits entsprechend geäußert. Auch über mehr Sachleistungen statt Bargeld muss nachgedacht werden. Hierzu werden entsprechende Regelungen zurzeit bereits ausgearbeitet.

Wichtig ist auf jeden Fall der Grundsatz, dass sich alle Hilfesuchenden an unsere Normen, d.h. an unsere Gesetze und Verordnungen halten müssen. Wer dies nicht tut, schadet dem Ruf aller Asylbewerber und sollte schnellstmöglich in sein Herkunftsland zurückgeführt werden.

(von Robert Hochbaum, MdB)

Auch 2016'er Bundeshaushalt zukunftsfest



Yvonne Magwas, Mitglied im Kultur- und Bauausschuss sowie stellv. Mitglied im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages

nerhalb der EU und gemeinsam nach außen ist Gebot der Stunde. Hilfe und Integration für Kriegsflüchtlinge einerseits - Friedensordnung und Entwicklungshilfe andererseits.

Unser Land kann viel leisten; überlasten dürfen wir uns aber nicht: Wirtschaftliche Not ist kein Asylgrund. Die EU-Außengrenzen müssen abgedichtet werden, es bedarf strafferer Verfahren und konsequenter Abschiebung. Bundesinnenminister Thomas de Maizière bereitet dafür ein großes Gesetzgebungspaket vor, das noch im Oktober beschlossen werden soll. Dann werden die Grünen im Bundesrat Farbe bekennen müssen! Für diejenigen, die bleiben dürfen, gilt ganz klar, dass unsere Regeln des Zusammenlebens gelten. Keine Duldung von Hetze und fremdenfeindlichen Umtrieben sind die andere Seite dieser Medaille. Wir werden dagegen mit der ganzen Härte des Rechtsstaates vorgehen. Für Deutschland als rohstoffarmes alterndes Land sind die Chancen offensichtlich. Dafür bedarf es aber europäischer Antworten. Eine gewinnbringende Lösung gelingt nicht allein auf nationaler Ebene. Die verbindliche Verteilung der Asylberechtigten auf die EU-Staaten ist zwingend. Wenn sich andere dieser verweigern, werden wir unsere nationalen Grenzen sichern müssen - das Ende der Freizügigkeit wäre der Preis.

Auch für den Haushalt 2016 bleibt es bei der erreichten „schwarzen Null“. Durch die richtige Haushaltspolitik der letzten Jahre haben wir die Handlungsspielräume, um auf die neuen Herausforderungen reagieren zu können, ohne dass der Bund Investitionen vernachlässigen oder neue Schulden machen muss. Die zusätzlichen Ausgaben des Bundes für Flüchtlingshilfe können durch die stabile konjunkturelle Entwicklung und die verbundenen höheren Steuereinnahmen geschultert werden, ohne, dass wir anderweitig einsparen müssen. Auch den Ländern und Kommunen, bei denen selbst 60 Prozent der Steuermehreinnahmen anfallen, greifen wir unter die Arme - nirgends soll die Unterbringung und Integration zu Einschnitten führen.

Über 16 Mrd. Euro stellen wir 2016 für Bildung und Forschung in den Haushalt ein. Diese weitere überdurchschnittliche Steigerung des Etats stärkt die Position Deutschlands als Innovationsland. In 10 Jahren Unionsregierung haben wir die Ausgaben hier verdoppelt - eine hervorragende Bilanz. 5 Mrd. € zusätzlich werden für die Verbesserung der Pflege eingestellt. In der mittelfristigen Finanzplanung wird die Initiative zur weiteren Stärkung der Investitionen des Bundes um zusätzliche 10 Mrd. € aufgestockt. Der Schwerpunkt liegt hier auf Verkehrs- und digitaler Infrastruktur und Städtebauförderung.

(von Yvonne Magwas, Mitglied des Deutschen Bundestages)

Jugendmigrationsdienst der Diakonie im Landtag

Auch in diesem Jahr nahmen rund 45 Migranten und ihre Begleiter an der Fahrt in den Sächsischen Landtag teil. Gemeinsam mit Frau Oxana Wander hat Frank Heidan auch den diesjährigen Besuch vorbereitet.



Einsatz für Flüchtlinge, Hilfe bei der Integration oder einfach nur Ansprechpartner – damit ist das Arbeitsgebiet der Mitarbeiter des Jugendmigrationsdienstes der Diakonie Plauen nur bruchstückartig umschrieben. Und doch ist es eine wichtige Hilfe, die es zu würdigen gilt. Einen solchen Dank äußerte auch Frank Heidan.

Der Plauener Landtagsabgeordnete hatte wiederum Mitarbeiter des Jugendmigrationsdienstes zu einem Besuch in den Sächsischen Landtag eingeladen. „Meine Zusammenarbeit besteht nicht erst, seit wir eine solche Flüchtlingswelle haben. Denn die Tätigkeit dieser Ansprechpartner für Fremde ist eine ständige.“ Ebenso sei es auch wichtig, gerade solchen engagierten jungen Menschen, die eine Art Türöffner für Flüchtlinge in unsere Gesellschaft sind, die Arbeit unseres Landtages an praktischen Beispielen vor Ort zu erläutern. Die interessanten Fragen der jungen Besucher aus dem Vogtland zeigten dem Plauener Wahlkreisabgeordneten: „Die Darstellung der politischen Arbeit eines Landtagsabgeordneten ist wichtig.“ Sie ist gerade deshalb wichtig, um bestehende Vorurteile bei einigen abzubauen, um bei vielen ein Mindestmaß an Verständnis zu wecken und auch Kenntnisse über das Funktionieren unserer Demokratie zu vermitteln.

Frank Heidan freut sich schon auf den nächsten Besuch der Mitarbeiter des Jugendmigrationsdienstes der Diakonie im kommenden Jahr.

(von Frank Heidan, Mitglied des Sächsischen Landtages)

www.cdu-vogtland.de

Anzeige:

**Bildungsinstitut
PSCHERER** gGmbH

Aus den Orts- und Stadtverbänden der Vogtland-CDU

Frauenunion in Auerbach

Fast schon zur Tradition ist es geworden, dass die Frauenunion einmal im Jahr zu Besuch in Auerbach bei unserer Bundestagsabgeordneten Yvonne Magwas ist.

Ein positives Zeichen der ehrenamtlichen Aktivitäten der FU war die rege Teilnahme am politischen Gespräch mit Yvonne Magwas. Eine 17 Personen starke Besuchergruppe stellte die Mitarbeiter von Yvonne Magwas kurz vor die Herausforderung, für jeden einen Sitzplatz bereit zu stellen, aber sie meisterten es bravurös.

In geselliger Runde, bestens das leibliche Wohl versorgt, informierte Yvonne Magwas über ihre aktuelle politische Arbeit im Bundestag. Themenfelder, wie die Regelung der Sterbehilfe, der Wohnungspolitik, die komplexe Griechenlandfrage und neue Förderrichtlinien für Kommunen und Privatpersonen wurden angesprochen und erläutert. In gewohnt vogtländischer, bodenständiger und offener Art wurde danach diskutiert.

Wie es bei der FU Brauch ist, kam die Kultur auch nicht zu kurz. Hagen Hartwig (Pressesprecher der Stadt Auerbach) zeigte den Vogtländerinnen und Vogtländern die Sehenswürdigkeiten und Schönheiten der 3-Türme-Stadt. Dabei gab er einen kurzen Einblick in die Stadtgeschichte Auerbachs. Ein besonderer Höhepunkt war das Erklimmen des Schlossturmes, von welchem wir bei schönstem Sommerwetter einen phantastischen Rundblick über Auerbach und das angrenzende Vogtland genießen durften.

Mit einer unerwarteten Überraschung wartete Nicole Weber (Mitarbeiterin des Büros von Yvonne Magwas) zu Füßen des Schlossturmes auf. Eine gut gekühlte Erfrischung bildete den Abschluss eines schönen gemeinsamen Nachmittages.

Die FU bedankt sich herzlich bei Yvonne Magwas und ihrem Mitarbeiterteam.

(von Jana Schmidt, FU-Vogtland)

Frauen- und Senioren-Union im „Gläsernen GLOBUS“

Groß war das Interesse, im GLOBUS Markt Weischlitz einmal hinter die Kulissen zu schauen. So trafen sich am Nachmittag des 5. Oktober 2015 25 Mitglieder der Frauenunion und der Seniorenunion an der Info im Markt, wo sie von Marktleiterin Kitty Fischer und ihrer Kollegin zu einem informativen Rundgang erwartet wurden.

Durch den Getränkemarkt ging es zunächst in die markteigene Metzgerei. Jörg Schmidt, stellvertretender Metzgereileiter, führte die Gruppe durch seinen Arbeitsbereich und erklärte in anschaulicher Weise die einzelnen Arbeitsgänge von der Zerlegung des angelieferten Frischfleisches über fachgerechte Lagerung und Weiterverarbeitung zu schmackhaften Wurstwaren nach eigener Rezeptur. Dies alles erfolgte selbstverständlich unter strikter Einhaltung der Hygienevorschriften, denen sich auch die Gäste mit entsprechender Schutzkleidung anpassen mussten. Dafür



Unsere politische Bildungsreise nach Berlin

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.....

Anfang des Jahres flatterte unserer CDU-Stadtverbandvorsitzenden Heidi Zimmermann, eine Einladung von Yvonne Magwas zu einer politischen Bildungsreise in den Briefkasten. 10

Paare, Mitglieder oder Freunde, konnten an der Reise teilnehmen. Schnell waren die 20 Per-

sonen gefunden, die gerne mitfahren wollten.

Am Sonntag, dem 28. Juni 2015, wurden wir früh um 7:00 Uhr von einem Reisebus in Pausa abgeholt. Gegen 11:30 Uhr hatten wir dann Berlin erreicht. Nach einer Stärkung war unser erstes Ziel ein Besuch im Bundestag. Nachdem alle Sicherheitskontrollen durchlaufen waren, wurden wir in den Plenarsaal geführt. In einem einstündigen Vortrag erfuhren wir viele geschichtliche Details des Hauses und auch den Ablauf der Sitzungen. Im Anschluss führte uns Yvonne Magwas in das Paul-Löbe-Haus, wo die Ausschüsse des Bundestages tagen.

Danach besuchten wir ihr Büro. Dort berichtete sie den aufmerksamen Zuhörern über ihre Arbeit im Bundestag. Natürlich gab es auch noch für uns die Möglichkeit, die Kuppel des Bundestages zu erklimmen und ein Gruppenbild zu machen. Im Anschluss fuhren wir mit unserem Reisebus nach Charlottenburg und bezogen unsere Zimmer im Hotel.



Der zweite Tag begann mit einem Besuch des Landwirtschaftsministeriums. Dieser war auch sehr interessant. Die Besucher konnten viele Fragen stellen und bekamen kompetente Antworten. Danach folgte der erste Teil unserer Stadtrundfahrt. Begleitet wurden wir von einem Mitarbeiter der Bundespressestelle, der uns viel Interessantes von Berlin erzählen konnte und dem wir gebannt zuhörten. Die Stadtrundfahrt endete dann im französischen Viertel an der Vertretung von Taipeh.

Dort erwartete uns ein Vertreter von Taipeh. Wir hörten uns einen sehr interessanten Vortrag über die politische und wirtschaftliche Lage des Landes an. Und viele Gäste waren erstaunt, welche hochwertigen und namhaften Waren dieses Land exportiert. Ebenso war es für die Zuhörer interessant, dass Taipeh ein traumhaftes Urlaubsland ist, in dem viele geografische Gegensätze zu finden sind.

(von CDU-Stadtverband Pausa-Mühltröf)

wurden sie allerdings mit Kostproben frisch zubereiteter Wurst belohnt. Weiter ging es durch den Markt an die Fischtheke weiter zum Käsebuffet. Auch hier wurde die Gruppe mit Kostproben von Lachs- und Käsesalat empfangen und von einer speziell ausgebildeten Käsesommeliere reichlich mit Fachwissen versorgt.

Über die neu eingerichtete Salatbar, an der sich jeder nach eigenen Vorstellungen seinen speziellen Salat aus frischen Einzelkomponenten zusammenstellen kann, ging es weiter zur abschließenden Weinprobe. Auch hier wartete eine kompetente Weinsommelierin mit Fachwissen zu den unterschiedlichsten Rebsorten auf und gab Empfehlungen zum aktuellen Marktangebot.



Besonders interessant waren die Informationen von Marktleiterin Kitty Fischer zur Firmenphilosophie des Unternehmens, welches mit einer Vielzahl regionaler Produkte im Sortiment die Hersteller in der Region unterstützt, an der Fleischtheke täglich nur Frischware anbietet, Preisvorteile an die Kunden weiter gibt und in der Personalpolitik auf kompetente Mitarbeiter aus dem Umland setzt.

Dank der fachkundigen Informationen von Frau Fischer und ihren engagierten Mitarbeitern war es ein sehr informativer Nachmittag und damit eine Möglichkeit, einen wichtigen Arbeitgeber und Unterstützer des Vogtlandes näher kennen zu lernen.

(von Dietlinde Bufe, FU Vogtland)

11. November 2015		Landesparteitag der Sächsischen Union in der Park Arena in Neukieritzsch mit Neuwahl des Landesvorstandes
10. November 2015	19:00	kleiner Parteitag der CDU-Vogtland mit Ministerpräsident Stanislaw Tillich in der Kappelle Neuensalz
13.-15. Dezember 2015		28. Bundesparteitag der CDU Deutschland in Karlsruhe

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die zwischen Juli und September Geburtstag feierten

zum 50. Geburtstag

Uwe Sendig, Rodewisch
Petra Knöll, Weischlitz
Stefan Knüpfer, Auerbach
Gerd Meinel, Schöneck

zum 55. Geburtstag

Jürgen Geigenmüller, Oelsnitz
Ute Böhm, Plauen
Klaus Valentin, Bobenaukirchen

zum 60. Geburtstag

Alfred Heß, Ellefeld
Bernd Neidhardt, Schöneck
Elvira Claviez, Schönberg
Petra Watzek, Falkenstein
Ulrike Braun, Auerbach
Ernst-Walter Saßmann, Plauen
Rudolf Kerl, Pausa
Michael Stieber, Muldenberg
Ingrid Sauerstein, Schöneck
Frank Berger, Schnarrtanne
Evelin Strobel, Neuensalz
Landrat Rolf Keil, Schöneck

zum 65. Geburtstag

Wolfgang Heß, Muldenhammer
Christian Pregler, Reichenbach
Dietrich Becher, Mehltheuer

zum 70. Geburtstag

Harald Schönrich, Werda
Renate Knorr, Plauen
Ernst Süßdorf, Adorf
Norbert Wichert, Plauen
Gerhard Schleif, Pausa

Dietmar Rose, Plauen zum 71.
Bernd Schenker, Auerbach zum 71.
Reiner Weiße, Netzschkau zum 71.
Gerhard Schiller, Schöneck zum 72.
Uwe Buhrmann, Pausa zum 72.
Helmut Schernat, Plauen zum 72.
Ulrich Woog, Steinberg zum 72.
Ulrich Albert, Pöhl zum 72.
Friedrich Görner, Auerbach zum 73.
Erika Roßberg, Steinberg zum 73.
Dr. Hannelore Walther, Bad Elster zum 73.
Christine Dostmann, Plauen zum 73.

Uwe Härtel, Oberheinsdorf zum 74.
Christa Süß, Plauen zum 74.
Hangünter Fleischer, Plauen zum 74.

zum 75. Geburtstag

Brigitta Götz, Plauen
Prof. Dr. Wolfgang Sandner, Grünbach
Christine Dölz, Buchwald

Christa Schubert, Auerbach zum 76.
Klaus Trommer, Ellefeld zum 76.
Christine Müller, Netzschkau zum 76.
Johannes Wohlfahrt, Pausa zum 76.
Günter Pfau, Falkenstein zum 77.
Christa Kanz, Pausa zum 77.
Bernd Suhr, Reichenbach zum 77.
Siegfried Schädlich, Auerbach zum 77.
Erhard Dölz, Buchwald zum 77.
Wolfgang Werner, Klingenthal zum 77.
Herbert Heinz, Jößnitz zum 77.
Lothar Pietzsch, Reichenbach zum 78.
Klaus Mann, Falkenstein zum 78.
Irmgard Albert, Pausa zum 78.
Ursula Kulscher, Wohlhausen zum 79.
Manfred Meinel, Zwota zum 79.
Dieter Wurzbacher, Plauen zum 79.
Günter Schlosser, Zwota zum 79.

zum 80. Geburtstag

Erika Andrä, Mühltröff OT Langenbach
Gertraud Reiml, Bad Kissingen

Sigismund Röder, Falkenstein zum 81.
Rolf Kunstmann, Pausa zum 81.
Werner Bauer, Reichenbach zum 82.
Friedrich Georgi, Falkenstein zum 84.

zum 85. Geburtstag

Albert Wunderlich, Oelsnitz

Gerhard Ploetner, Erlbach zum 86.
Harti Dotzauer, Auerbach zum 86.
Lotte Felsch, Steinberg zum 87.
Marianne Trommer, Auerbach zum 89.

zum 90. Geburtstag

Karl-Hermann Schuster, Reichenbach
Heinz Eckstein, Reichenbach zum 91.
Christa Höflich, Plauen zum 93.

CDU-Vogtland in einer Geschäftsstelle vereint



Die CDU-Vogtland hat am 02. Oktober 2015 offiziell die neue Geschäftsstelle in der Plauener Innenstadt eröffnet. Damit existiert nunmehr eine zentrale Anlaufstelle für die Mitglieder der vogtländischen Union. „Mit der einen gemeinsamen Geschäftsstelle haben wir die Vereinigung der ehemals zwei Kreisverbände der CDU im Vogtland vollendet“, so der Kreisvorsitzende der CDU-Vogtland anlässlich der Eröffnungsfeier.

Neben der eigentlichen CDU-Kreisgeschäftsstelle sind in dem Objekt auch Büros der beiden vogtländischen Bundestagsabgeordneten Yvonne Magwas und Robert Hochbaum und des Plauener Landtagsabgeordneten Frank Heidan untergebracht. Außerdem wurde die Geschäftsstelle der CDU-Kreisfraktion integriert.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Rädelsstraße 2 in unmittelbarer Nähe des neuen Landratsamtes. (von Knut Kirsten)

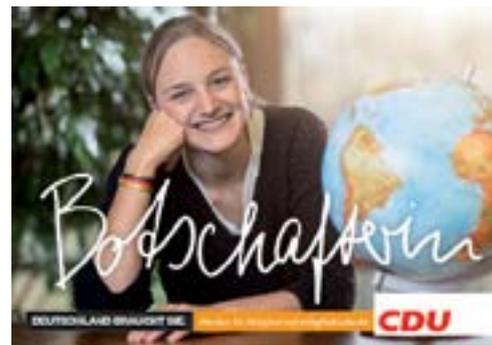
Kontakt:

CDU-Kreisverband Vogtland
Rädelsstraße 2
08523 Plauen
Telefon: 03741 / 22 44 20
Telefax: 03741 / 22 74 71
E-Mail: info@cdu-vogtland.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 09:00 bis 16:00 Uhr
Freitags
von 09:00 bis 12:00 Uhr
(und nach vorheriger Anmeldung)

Mitglied in der CDU werden...



Ihre Beiträge können Sie uns gern unter info@cdu-vogtland.de im Word- oder Page-Format (Mac) zur Veröffentlichung mailen.